

Ein Film über Menschen im Norden  
und im Süden, über Globalisierung...  
und über Fische.

Ein Film von HUBERT SAUPER

# DARWIN'S ALPTRAUM



# INHALTSVERZEICHNIS



VORWORT	03
DER VICTORIA SEE	04 - 05
BEGINN DES ALPTRAUMS	
Anmerkungen des Regisseurs	06 - 07
IM HERZ DER FINSTERNIS	
Die Dreharbeiten	08 - 09
SURVIVAL OF THE FITTEST	
Die Mechanismen unserer Zeit	10 - 11
DER REGISSEUR - DER FILM	12 - 13
GEMEINSAM FÜR AFRIKA	14 - 17
GLOBAL NATURE FUND (GNF)	18 - 19
GREENPEACE	20 - 21
LINKS und Pressestimmen	22 - 23

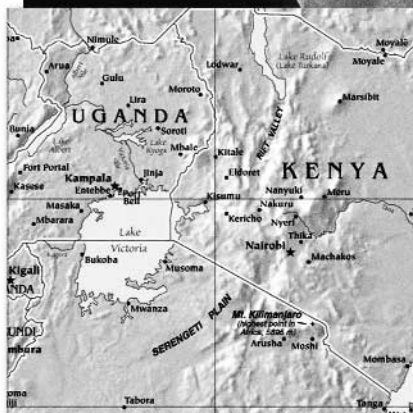


## **DARWINS ALPTRAUM**

### **VORWORT**

**"Ich habe versucht, den kurzlebigen Boom, den die bizarre Erfolgsgeschichte eines Fisches ausgelöst hat, in eine ironische, erschreckende Allegorie über die so genannte Neue Weltordnung zu verwandeln. Ich könnte den gleichen Film in Sierra Leone machen, nur wären die Fische dann Diamanten, in Honduras Bananen, in Libyen, Nigeria oder Angola Roh-Öl. Nach hunderten von Jahren der Sklaverei und Kolonialisierung in Afrika ist die Globalisierung der afrikanischen Märkte die dritte und tödlichste Demütigung für die Menschen dieses Kontinents."**

**Hubert Sauper, Regisseur**





# DER VICTORIA SEE

## VICTORIA SEE – FACTS

ALTER:	25.000–35.000 Jahre
FLÄCHE:	68.800 km <sup>2</sup>
LÄNGE, BREITE:	412 km (Nord / Süd), 355 km (West / Ost)
WASSERMENGE:	2.750 Milliarden m <sup>3</sup>
GRÖÖTE TIEFE:	84 m
MEERESHÖHE:	1.134 m über NN
EINZUGSGEBIET:	184.000 km <sup>2</sup>
STAATEN:	Kenia, Uganda, Tansania

Der Victoriasee ist der größte See Afrikas und mit einer Fläche von 68.800 km<sup>2</sup> der zweitgrößte Süßwassersee der Welt. Sein Nordufer berührt den Äquator und in den angrenzenden Ländern Kenia, Tansania und Uganda leben mehr als 30 Millionen Menschen in unmittelbarer Umgebung des Sees.

Durch die schnell wachsende Bevölkerung und den Kahlschlag der natürlichen Vegetation entlang der Uferlinie ist der ökologische Zustand des Victoriasees hochgradig gefährdet. Zu den damit verbundenen Belastungen zählen das Ablassen von ungeklärtem Abwasser aus Industrie und menschlichen Siedlungen, die Einführung fremder Pflanzen- und Tierarten und ein übermäßiges Algenwachstum. Baden ist nicht möglich, da der See besonders hoch mit Bilharziose verseucht ist.

Die bereits entstandenen Schäden sind erheblich und zum größten Teil irreversibel. Naturschützer sind sich darüber einig, dass der größte tropische See der Welt nicht überleben wird, wenn nicht bald etwas für seinen Schutz getan wird. Vom GLOBAL NATURE FUND wurde der Victoriasee deshalb zum **'Bedrohten See des Jahres 2005'** ausgerufen.



## BEGINN DES ALPTRAUMS

Anmerkungen des Regisseurs

**"Allein im Osten des Kongos sterben täglich so viele Menschen gewaltsam wie am 11. September in New York."**

Die Idee zu diesem Projekt entstand während der Arbeit am Film KISANGANI DIARY, der die ruandischen Flüchtlinge am Beginn des Bürgerkriegs 1997 bis tief in den Dschungel des Kongo verfolgt. Eines Tages sah ich zwei gigantische Frachtflugzeuge auf dem kleinen Flugfeld von Mwanza geparkt, die beide randvoll mit Lebensmitteln bepackt waren. Ein Flugzeug hatte 50 Tonnen gelber Erbsen aus Amerika an Bord, welche die Flüchtlinge in den UN Lagern ernähren sollten. Der zweite Flieger hob in Richtung Europa ab, mit einem schweren Bauch voller frischer Fischfilets.

Die russischen und ukrainischen Piloten wurden bald meine "Kameraden", denn nur mit ihnen konnte ich mich in der Gegend fortbewegen. Schon nach wenigen Bieren und Wodkas erzählten sie mir lachend, dass sie nicht nur humanitäre Hilfsgüter in die Kriegsherde liefern, sondern eben auch das, was der Krieg braucht: Bomben, Minen, Kalashnikovs, Munition...



Dieselben Flüchtlinge, die am Tag gelbe Erbsen gefüttert bekamen, wurden in den tropischen Nächten mit Maschinengewehrsalven niedergeschossen, zehntausende Menschen waren plötzlich nicht mehr da. In den Morgenstunden filmte meine zitternde Kamera die zerstörten Lager und Körper.

Eine derartige zynische und hässliche Realität zu kennen, ohne sie gesucht zu haben, war der erste Ansatz zu DARWINS ALPTRAUM, mein bisher größtes persönliches und filmisches Unterfangen.

Die "Wiege der Menschheit" ist bekannt für ihre weiten grünen Flächen, für ihre wilden Tiere und die schneebedeckten Vulkane im Hintergrund. Gleichzeitig ist diese Gegend das Herz der Finsternis unserer Zeit.

Massive Epidemien, Hungersnöte und natürlich die niemals endenden Bürgerkriege passieren beinahe unbeachtet vom Rest der Welt. Diese bewaffneten Konflikte sind seit dem 2. Weltkrieg bei weitem die blutigsten in der Geschichte. Allein im Osten des Kongo sterben täglich ebenso viele Menschen gewaltsam wie am 11. September in New York. Jeden Tag, das ganze Jahr, findet ein 11. September statt. Wenn nicht total ignoriert, werden die Konflikte oft als Stammeskriege qualifiziert, wie etwa in Ruanda, Burundi oder Sudan. Der wahre Hintergrund ist aber meistens der Einfluss von internationalen Interessen um Rohstoffe.



## IM HERZEN DER FINSTERNIS DIE DREHARBEITEN

**"Es war einfach, Bilder zu finden, die frappieren ... aber es war auch einfach, in Schwierigkeiten zu geraten."**

Um dieses Projekt zu realisieren, bedurfte es einer minimalistischen Methode: meines ständigen Begleiters Sandor, meiner kleinen Kamera und mir. Wir mussten nahe bei den Menschen sein und ihre Leben über sehr lange Zeitspannen hinweg verfolgen. Daraus resultierten intensive Beziehungen und Freundschaften, die für immer halten werden. Die Figuren des Films sind auch Protagonisten in meinem Leben. Wenn man Kontraste und Widersprüche sucht, kann die Wirklichkeit eine Form annehmen, die man in Los Angeles "bigger than life" nennt. Ab einem gewissen Moment war es einfach, Bilder zu finden, die frappieren, denn ich fand und filmte eine widersprüchliche, frappierende Realität. Aber es war auch einfach, in Schwierigkeiten zu geraten, vor allem mit den "Autoritäten", wie Militär und Polizei.

In Tansania konnten wir kaum als normales Filmteam auftreten. Um mit den Frachtflugzeugen hin und her zu fliegen, mussten wir uns mit weißen Hemden, gebügelten Hosen und gefälschten Papieren bewegen, als Piloten verkleidet gingen wir durch die Kontrollen.



In den Dörfern sah man selten Weiße und so hielt man uns für Missionare. In den Fischfabriken fürchtete man, wir seien Hygienekontrolleure der EU und in den Bars der Hotels mussten wir australische Geschäftsmänner darstellen, denn Missionare sind dort nicht gern gesehen. Wir waren immer da, wo man eigentlich nichts zu suchen hat: Im Tower des Flughafens, an welchem die Holzkisten mit den Waffen aus- und die Fische eingeladen werden, bei den Prostituierten, wo Kunden gewöhnlich nicht mit Kameras sitzen, an den Fischmüllhalden, zu denen Westler keinen Zutritt erhalten.

Das Ergebnis waren unzählige Tage und Nächte in Polizeistationen und lokalen Gefängnissen. Stundenlange Verhöre von dicken, schwitzenden Offizieren. Checkpoints in der Nacht. Einen großen Teil des Filmbudgets brauchten wir, um uns die Freiheit immer wieder zurückzukaufen. Der Golfkrieg machte unsere Lage in diesem muslimischen Land auch nicht leichter.

Noch weniger lustig wurde es, als Eliza, eine der Hauptfiguren im Film, plötzlich von einem ihrer männlichen Kunden erstochen wurde. Nachdem die Weißen bekanntlich alle Brüder vom gleichen Stamm sind, waren wir in den Augen vieler also die Brüder des Mörders... und man hat uns alsbald verdächtigt, "Blue Movies" mit nackten Mädchen zu drehen.

Eines Tages hielt man uns tatsächlich auf einer Insel gefangen, Pässe und Papiere wurden konfisziert. Die nationalen Zeitungen schrieben "Western Journalists Kidnapped on Lake Victoria". Es war eine Übertreibung der Presse. Aber wieder einmal saßen wir ohne arbeiten zu können auf unseren Kisten, umgeben von ein paar tausend Fischskeletten in der Tropensonne, und versuchten, das langsame Verrücktwerden hinauszuschieben.



## **SURVIVAL OF THE FITTEST**

**DIE MECHANISMEN UNSERER ZEIT**

**"Wo immer in einer armen Gegend ein wertvoller Rohstoff entdeckt wird, gehen die Menschen im Umfeld des neuen Reichtums elend zugrunde."**

Die alte Frage, welches soziale oder politische System das Beste ist, scheint eine Antwort gefunden zu haben: Der Kapitalismus hat gewonnen. Die ultimative Form von zukünftigen Gesellschaften sind "Consumer Democracies", welche auch "zivilisiert" und "gut" sind. In einem darwinistischen Sinn hat das gute System gewonnen, und das ist auch "fair". Es hat gesiegt, indem es seine Feinde entweder bekehrt oder vernichtet.

Mit DARWINS ALPTRAUM versuchte ich, die seltsame "success story" eines Fisches und den kurzfristigen Boom um dieses erfolgreiche Tier in eine ironische und beängstigende Allegorie zu verwandeln, welche die "Neue Weltordnung" reflektiert.

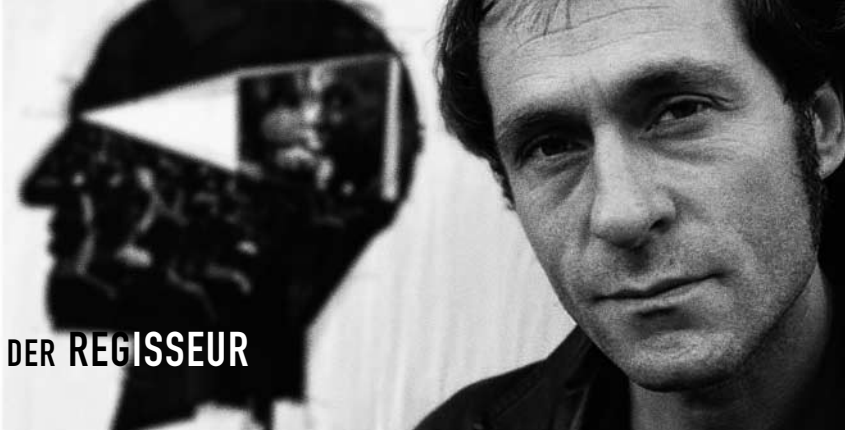
Es ist zum Beispiel unglaublich, aber wahr, dass, wo immer in einer relativ armen Gegend ein wertvoller Rohstoff entdeckt wird, die Menschen im Umfeld des neuen Reichtums elend zugrunde gehen. Ihre Söhne werden zu Wächtern und Soldaten, ihre Töchter zu Dienerinnen und Huren. Es macht mich krank, diese sich wiederholende Geschichte immer wieder zu hören und zu sehen.



Die meisten von uns kennen die destruktiven Mechanismen unserer Zeit und doch können wir sie nicht richtig begreifen. Es ist sehr schwer, das, was man weiß, auch glauben und wahrlich verstehen zu können. Die Transzendenz und die Poesie des Kinos ist teilweise imstande, zwischen dem Wissen und dem Begreifen eine Brücke zu schlagen.

Verwunderlich ist, dass die beteiligten Akteure eines mörderischen Systems keine hässlichen Gesichter haben und meistens sogar keine schlechten Absichten. Die Beteiligten sind wir, ihr und ich. Einige von uns machen "nur ihren Job", und sie fliegen z.B. einen Jumbo von A nach B, der mit Napalm beladen ist. Einige wollen einfach von nichts etwas wissen, andere kämpfen um das nackte Überleben.

In diesem Film versuchte ich, die Personen so nahe und intim als möglich zu filmen. Sergey, Dimond, Raphael, Eliza: wirkliche Menschen, die auf eine wundervolle Art die Komplexität eines Systems verkörpern und, für mich, das wirkliche Rätsel in sich tragen.



## DER REGISSEUR

**Hubert Sauper wurde in einem Tiroler Dorf in den österreichischen Alpen geboren. Er lebte in Großbritannien, Italien, den USA und wohnt seit zehn Jahren in Frankreich. In Wien studierte er Regie an der Universität für Darstellende Künste und schloss sein Studium an der Université de Paris VIII als Magister Artium ab. Hubert Sauper unterrichtet zeitweise in Europa und den USA. Seine letzten zwei Dokumentationen, bei denen er für Buch und Regie verantwortlich war, wurden mit zahlreichen internationalen Filmpreisen ausgezeichnet.**

### FILMOGRAPHIE (Buch und Regie)

#### **ON THE ROAD WITH EMIL**

Österreich 1993, Dokumentarfilm, 30 min, 16mm

Bester Kurzfilm - Int. Festival Würzburg 1994.

Bester Dokumentarfilm Prix Max Ophüls

Frankreich 1995

#### **SO I SLEEPWALK IN BROAD DAYLIGHT**

Österreich 1994, Spielfilm, 55 min, 16mm

Premio da casa da Figueira da Foz, Portugal 1995

Bester Debutfilm, Beste Produktion einer

Filmhochschule

#### **LOMOGRAPHER'S MOSCOW**

Russland 1995, Dokumentarfilm, 30 min, DigiCam,

Fernsehproduktion

#### **ALONE WITH OUR STORIES**

Frankreich 2000, Dokumentarfilm, 60 min, DigiCam,

Fernsehproduktion

#### **KISANGANI DIARY**

Frankreich/Österreich 1998,

Dokumentarfilm, 45 min 35mm

PARIS – Cinéma du Réel Großer Preis Bester Film 1998

ST. PETERSBURG – "Centaur 98" für Besten Dokumentarfilm

NEW YORK – Preis in Gold für Besten Dokumentarfilm, NY

Film Expo 1999

KRAKOW – "Don Quijote Prize" 1998

LONDON – One World Media Award 1998

NÜRNBERG – 1. Menschenrechtsfilmpreis als Bester Film 1999

BERLIN – "Forum Junges Kino" 48. Internationale

Filmfestspiele Berlin

MONTEVIDEO – Besondere Erwähnung der Jury

KARLOVY VARY – Besonderer Jury-Preis für Dokumentarfilm

1998

GENEVA/NY/L.A. – International Humanitarian Award



DER FILM

## **DARWINS ALPTRAUM**

Frankreich/Österreich/Belgien 2004,  
Dokumentarfilm, 107 min, 35mm

Europäischer Filmpreis 2004 – Bester Dokumentarfilm

Jury Preis – Europa Cinemas Venedig 2004

Wiener Filmpreis 2004 – Viennale 2004

NFB Dokumentarfilmpreis – Montreal 2004

Publikumspreis - Entrevues Film Festival 2004

European Jury Preis -  
Angers European First Film Festival 2005

Publikumspreis –  
Mexico City Int. Contemporary Film Festival 2005

FIPRESCI Preis - Sydney Film Festival 2005

Best Film – Copenhagen Dox 2004

Best Film - Docaviv Israel 2005

Norway Distribution Award - Oslo Eurodoc 2005

Grand Prix Best Film –  
Paris Festival de l'Environnement 2005

## **CREDITS**

Buch, Kamera, Regie: Hubert Sauper

Künstlerische Zusammenarbeit:

Sandor Rieder,  
Nick Flynn

Ton: Cosmas Antoniadi

Schnitt: Denise Vindevogel

Sound Design: Veronika Hlawatsch

Produzenten: Edouard Mauriat

Antonin Svoboda

Martin Gschlacht

Barbara Albert

Hubert Toint

Hubert Sauper

Produziert von: Mille et une productions,  
Paris

coop99 filmproduktion,  
Wien

Saga Film, Brüssel

In Zusammenarbeit mit ARTE und WDR

Auftraggebende Redakteurin:

Sabine Rollberg

Mit der Unterstützung von

Centre National de la Cinematographie (CNC)

Filmfond Wien (FFW)

Fonds Belge de L'Audiovisuell

# GEMEINSAM

## Was ist GEMEINSAM FÜR AFRIKA?

**"Die Menschlichkeit unserer Welt entscheidet sich am Schicksal Afrikas."**

HORST KÖHLER  
Bundespräsident

GEMEINSAM FÜR AFRIKA ist ein Zusammenschluss von 33 Hilfsorganisationen unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler. Unser Anliegen ist es, über unsere eigenen Landesgrenzen hinaus die humanitären Herausforderungen unserer Welt zu erkennen und gemeinsam zu zeigen, dass wir in Deutschland diese Verantwortung ernst nehmen und auch entsprechend handeln.

Gemeinsam mit unseren Kampagnenbotschaftern Anne Will (Tagesthemen-Moderatorin) und den Musikern Wolfgang Niedecken (BAP-Sänger) und Herbert Grönemeyer sowie über 80 weiteren Prominenten bitten wir mit einer Kampagne und einem gemeinsamen Spendenkonto um Aufmerksamkeit und Unterstützung für Afrikas Not leidende Menschen und rufen die Bevölkerung auf, sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem afrikanischen Kontinent einzusetzen.

# FÜR AFRIKA

[www.gemeinsam-fuer-afrika.de](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de)

## Wer ist GEMEINSAM FÜR AFRIKA ?

Die Hilfsorganisationen, die sich zu der Aktion GEMEINSAM FÜR AFRIKA zusammengeschlossen haben, sind: action medeor, ADRA, Ärzte für die Dritte Welt, Aktion Canchanabury, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, AMREF, AWO international, Brot für die Welt, CARE, Christoffel Blindenmission, Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, Deutsche Welthungerhilfe, Don Bosco JUGEND DRITTE WELT, EIRENE, Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen, Handicap International, HELP, Kindernothilfe, Malteser Hilfsdienst, medico international, MISEREOR, missio Aachen, missio München, OXFAM, Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes, Quäker-Hilfe Stiftung, terre des hommes, UNESCO Stiftung, Weltfriedensdienst, Weltnotwerk der KAB, Welthaus Bielefeld und World Vision.

## Warum gibt es GEMEINSAM FÜR AFRIKA?

Mit der Aktion GEMEINSAM FÜR AFRIKA wollen wir dem Bild des "verlorenen Kontinents" entgegenwirken und die deutsche Bevölkerung sowohl für das Leid als auch für die Potenziale in Afrika sensibilisieren. Die Themen Hunger, Armut und AIDS stehen dabei im Vordergrund. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass täglich 6.000 Kinder und Erwachsene in Afrika an den Folgen von AIDS sterben, aber auch zeigen, dass die Menschen dort angesichts von Hunger, Bürgerkriegen, Krankheiten und Armut nicht verzweifeln, sondern bereit sind, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Damit aus diesem Handeln dauerhafte Lösungen erwachsen, brauchen sie unsere Hilfe.

Für die konkrete Umsetzung unserer Ziele bedarf es einer größeren Öffentlichkeit sowie eines stärkeren Engagements und somit fordern wir Politik und Gesellschaft auf, sich gemeinsam mit uns für Afrika einzusetzen.

# GEMEINSAM



**Brot  
für die Welt**  
www.brot-fuer-die-welt.de



**terre des  
hommes**  
Hilfe für Kinder in Not



**m)**  
medico international

  
Deutsche Stiftung  
**WELTBEVÖLKERUNG**

**wfd.**  
Weltfriedensdienst e.V.

 **AWO International e.V.**

 **welthaus  
bielefeld**

 **Oxfam**  
Deutschland

 Quäker-Hilfe Stiftung

  
**Aktion Canchanabury**  
Gesundheit durch Ernährung

 **DAHW**  
Deutsche Lepra- und  
Tuberkulosehilfe e.V.

 **EIRENE**

## Was geschieht mit den Erlösen aus GEMEINSAM FÜR AFRIKA?

Die Spenden an GEMEINSAM FÜR AFRIKA werden direkt für die Hilfsprojekte der teilnehmenden Organisationen in Afrika eingesetzt. Dabei werden die Spenden nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel aufgeteilt:

10% der Spenden werden gleichmäßig unter den 33 Organisationen verteilt; die restlichen 90% orientieren sich am Umfang des Hilfseinsatzes jeder teilnehmenden Organisation in Afrika.

# FÜR AFRIKA

[www.gemeinsam-fuer-afrika.de](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de)

Jeder Einzelne kann etwas tun, um  
Hunger und Armut zu bekämpfen:

## Helfen auch Sie!

Unterstützen Sie die Aktion  
**GEMEINSAM FÜR AFRIKA!**  
Mit Ihrer Spende geben Sie den  
Menschen in Afrika eine Perspektive für  
eine bessere und friedliche Zukunft!

**GEMEINSAM FÜR AFRIKA**  
Spendenkonto 400 400 508  
Postbank Köln  
BLZ 370 100 50

**MISEREOR**  
DAS HILFSWERK



 **Malteser**



**Help**  
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

**missio**



 **KOLPING**  
Sozial- u. Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

**HANDICAP  
INTERNATIONAL**



**DON BOSCO  
JUGEND DRITTE WELT**



# GLOBAL NATURE FUND

Der Global Nature Fund (GNF) ist eine gemeinnützige, internationale Stiftung für Umwelt und Natur, die 1998 gegründet wurde. Der GNF ist staatlich unabhängig und verfolgt keine finanziellen Ziele. Living Lakes, das internationale Netzwerk bedeutender Seeregionen, ist das größte Projekt des GNF. Darüber hinaus arbeitet die Stiftung an Projekten zum Schutz der Kulturlandschaft. Alle Projekte arbeiten an Lösungen, die den Menschen ausdrücklich einschließen.

## LIVING LAKES

Weltweit leben nach einer Untersuchung der UN 1,4 Milliarden Menschen ohne ausreichendes und sauberes Trinkwasser. Durch Klimaerwärmung sind Seen und Feuchtgebiete weltweit gefährdet. An diesen Stellen setzt die Arbeit des Global Nature Fund an. 1998 wurde vom GNF das internationale Seennetzwerk Living Lakes ins Leben gerufen, welches sich der Sicherung der Trinkwasserreserven und dem Schutz und der Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten widmet. Derzeit gehören 39 Seen dem Living Lakes-Netzwerk an, unter ihnen der bekannte Baikalsee in Sibirien, der afrikanische Victoriasee, das Tote Meer, das brasilianische Feuchtgebiet Pantanal und der Bodensee.

Gemeinsam mit an den Seen tätigen Umweltschutzorganisationen führt der GNF Projekte und Aktionen zur Erhaltung einzigartiger Ökosysteme durch, entwickelt Maßnahmen zur Renaturierung von Feuchtgebieten, unterstützt Umweltbildungsaktivitäten und macht sich für eine Verbesserung der Lebensumstände der ansässigen Bevölkerung stark.

## ZIELE

Ziel des Projektes Living Lakes ist es, eine internationale Seenpartnerschaft globaler Agenda 21-Regionen aufzubauen. In dem weltweiten Netzwerk werden funktionierende Modelle vorgestellt, die zeigen, wie nachhaltige umweltverträgliche Entwicklungen in unterschiedlichen Klimazonen und Gesellschaften praktiziert werden können. Zu den wichtigsten Zielen des Projektes gehört auch die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsformen in Seenregionen, die Verbesserung des biologischen Zustandes der Seen, Umweltbildung und die Erhaltung der Artenvielfalt.

## PROJEKTFÖRDERER

Ein wichtiger Ansatzpunkt des Projektes ist die Beteiligung von Unternehmen an der Initiative zum Schutz von Seen. Die Wirtschaftspartner des Projektes bringen ihre Kompetenzen zur Schaffung zukunftsfähiger Strukturen ein. Wichtige Förderer des Projektes Living Lakes sind Unilever, DaimlerChrysler, Lufthansa, Kärcher, T-Mobile, Ziemann und Sika

## DER VICTORIA SEE "BEDROHTER SEE DES JAHRES 2005"

Mit der Ernennung des ostafrikanischen Victoriasees zum "Bedrohten See des Jahres 2005" will der GNF auf den dramatischen Fischrückgang, die Zerstörung der Ufervegetation und die wachsende Verarmung der am größten See Afrikas lebenden Bevölkerung aufmerksam machen.

Der in den 60er Jahren eingeführte Victoriabarsch führte zur Störung des ökologischen Gleichgewichts sowie zur Minderung der Artenvielfalt, denn als Raubfisch hat er viele andere Fischarten über die letzten Jahrzehnte fast vollständig ausgerottet. Nun geht aber selbst der Bestand des bis zu 70 kg schweren Speisefisches rapide zurück und nur eine nachhaltig ausgerichtete Fischerei kann den See davor bewahren, seinen Fischreichtum völlig einzubüßen.

Weite Uferbereiche am Victoriasee sind mittlerweile wegen des steigenden Bedarfs nach Brennmaterial und Ackerland zerstört. Dadurch haben Erosion und Verschmutzung des Sees stark zugenommen. Lebensräume vieler Tiere wie die vom Sumpfpapyrus lebenden seltenen Flusspferde werden so vernichtet.

### ERNEUERBARE ENERGIE FÜR FISCHER AM VICTORIASEE

Der GLOBAL NATURE FUND (GNF) und seine kenianische LIVING LAKES - Partnerorganisation OSIENALA haben kürzlich ein Projekt zur Förderung von Solartechnologie und Energieeffizienz in Fischerdörfern am Victoriasee gestartet. Ziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation der einheimischen Fischer und ihrer Familien zu leisten und gleichzeitig die Umweltbelastung am größten afrikanischen See zu vermindern. Der Einsatz von solarstrombetriebenen Lampen, Wasseraufbereitungs- und Fischkühlungsanlagen sowie energieeffizienten Öfen soll hohen Kerosinverbrauch und übermäßige Brennholznutzung reduzieren.

Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium und der GTZ aus Erlösen der Sonderbriefmarke "Für den Umweltschutz" sowie von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

#### KONTAKT

Global Nature Fund  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell, Germany  
Tel: +49 7732 9995-80  
Fax: +49 7732 9995-88  
E-Mail: [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)  
<http://www.globalnature.org>  
<http://www.livinglakes.org>

## FÜR NACHHALTIGE FISCHEREI

Weltweit steigt die Nachfrage nach Fisch. Fisch ist gesund und angesagt: Sushi-Bars liegen voll im Trend, Shrimps und exotische Arten wie der Papageienfisch oder auch der Victoriabarsch sind gefragt. Supermärkte, Fast-Food-Ketten und die Lebensmittelindustrie fordern immer billigere Ware. Doch die Lust nach Fisch hat drastische Auswirkungen: Immer mehr Fischbestände stehen kurz vor dem Zusammenbruch.

Die Welternährungsorganisation (FAO) schätzt, dass mittlerweile 75 Prozent der Bestände der kommerziell gehandelten Fischarten maximal genutzt, überfischt oder bereits zusammengebrochen sind.

Hochgerüstete Fangflotten machen Jagd auf immer weniger Fisch: Seit 1970 hat sich die weltweite Kapazität der Fischereiflotte verdoppelt. Obwohl von den 3,5 Millionen weltweit eingesetzten Fischereischiffen nur etwa ein Prozent industrielle Schiffe sind, schöpfen diese 50 bis 60 Prozent der Bestände ab. Diese stark subventionierten Fangflotten zerstören die Fanggründe der kleinen Fischer. Deren Netze bleiben immer häufiger leer. Greenpeace fordert, die industriellen Fangflotten weltweit drastisch zu reduzieren.

## VICTORIASEE AUS DEM GLEICHGEWICHT

Die künstliche Ansiedlung des bis zu zwei Meter langen Victoriabarsches im Victoriasee in den 60er Jahren hatte verheerende Folgen für das Ökosystem: Von Hunderten dort ursprünglich heimischen Buntbarscharten sind inzwischen mehr als die Hälfte ausgestorben.

Die traditionelle Fischerei, Existenzgrundlage vor allem vieler Frauen, ist nahezu zerstört. Die Fischerei auf Victoriabarsch verläuft weiterhin weitgehend unkontrolliert, zudem werden heimische Arten als Köder weggefangen oder als Beifang weggefischt.

Die starke Nachfrage nach Victoriabarsch insbesondere aus der EU, Israel und dem Mittleren Osten führt dazu, dass die Einheimischen kaum mehr Zugang zu bezahlbarem Fisch haben. Die industrielle Fischerei am Victoriasee hat sowohl katastrophale ökologische als auch soziale Folgen. Sie ist negatives Beispiel für eine Entwicklung, die die Kehrseite eines immer stärker globalisierten Handels zeigt.

## GREENPEACE FORDERT:

Die hemmungslose Ausbeutung der Fischgründe durch die industrielle Fischerei muss ein Ende haben, damit sich langfristig eine nachhaltige Fischerei entwickeln kann. Nur so ist die Existenzgrundlage der lokalen Bevölkerung zu sichern. Häufig wird behauptet, dass arme Länder vom Export profitieren können und durch die Exporterlöse sich auch die Kaufkraft der lokalen Bevölkerung erhöht. Doch die Realität zeigt, dass die arme Bevölkerung durch den Handel keine Vorteile hat. Das Beispiel Victoriasee belegt sogar: Je mehr Fisch exportiert wird, um so schlechter geht es der heimischen Bevölkerung.

# LEERE MEERE – WAS TUN?

Der Handel mit Erzeugnissen aus Fischerei und Aquakultur ist verglichen mit dem gesamten Handel im Lebensmittelbereich am stärksten globalisiert. Gerade deshalb ist eine nachhaltige Fischereipolitik unabdingbar. Mit zahlreichen Aktionen hat Greenpeace bereits weltweit gegen Überfischung und zerstörerische Fischereimethoden protestiert.

Die bisherigen Ansätze der Fischereipolitik sind alles andere als nachhaltig. Die Europäische Union (EU) arbeitet derzeit mit 40 Prozent Überkapazität. Da die eigenen Gewässer überfischt sind, sucht sich die EU neue Fanggründe auf der Hohen See oder in Gewässern von Drittländern. Statt Kapazitäten abzubauen, fahren die EU-Flotten inzwischen um die Welt, um andernorts Fischbestände auszubeuten, auf die die lokale Bevölkerung dringend angewiesen ist. Schon heute kommen 50 bis 60 Prozent der Fischfänge weltweit aus den Gewässern von so genannten Entwicklungsländern.

Die Europäische Union hat Fischereiabkommen mit 20 Ländern geschlossen, darunter 16 Entwicklungsländer. Die Union trägt als bedeutender Fisch-Verbraucher eine große Verantwortung. Doch die bestehenden Fischereiabkommen sind weder ökologisch nachhaltig noch sozial verantwortlich. Sie zerstören oftmals die Existenzgrundlage der heimischen Fischer. Die lokale Bevölkerung in den Entwicklungsländern, die seit Jahrtausenden die traditionellen Fischgründe schonend befischt hat, wird heute von den großen Industrieflotten bedrängt. Heute kann ein Supertrawler bis zu 500 Tonnen Fisch mit einer Netzladung fangen - eine Konkurrenz, gegen die traditionelle Fischer keine Chance haben.

## GREENPEACE FORDERT:

- Faire Fischereiabkommen zwischen armen und reichen Ländern: Kein Ausverkauf der Speisekammern der Armen!
- Das Leerfischen der Meere muss gestoppt werden. Zerstörerische Fischereimethoden, z.B. Grundschleppnetze sind zu verbieten.
- Weltweite Meeresschutzgebiete: Mindestens 40 Prozent der Meere müssen dauerhaft geschützt werden. Nur so können sich Ökosysteme und Fischbestände erholen.
- Die EU-Fangflotte muss sofort reduziert werden.

## HELFFEN SIE MIT:

### Fisch essen, Meere schützen

Nutzen Sie den Greenpeace-Einkaufsratgeber "Fish and Facts", der jedes Jahr aktualisiert wird. Er listet auf, welche Arten Sie aus ökologischer Sicht essen können, etwa Hering, Makrele und Seelachs (Köhler). Andere Arten wie Miesmuschel, Nordseegarnele und Tintenfisch sind weniger empfehlenswert. Gar nicht auf den Teller gehören z.B.: Heilbutt, Scholle, Shrimps und Victoriabarsch.

Zu bestellen ist der ausführliche Ratgeber  
bei Greenpeace  
**Tel: 040-306-180**

oder schauen Sie im Internet:  
**[www.greenpeace.de/meere](http://www.greenpeace.de/meere)**



## FILM

[www.darwinsnightmare.com](http://www.darwinsnightmare.com)

[www.hubertsauer.com](http://www.hubertsauer.com)

Homepage Hubert Sauer

## KOOPERATIONSPARTNER:

[www.gemeinsam-fuer-afrika.de](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de)

Hier finden Sie auch die Internetseiten der 33 beteiligten Organisationen

[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

[www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

## AFRIKA

[www.afrika-kultur.de](http://www.afrika-kultur.de)

Förderverein Afrika Kultur

[www.intact-ev.de](http://www.intact-ev.de)

Internationale Aktion gegen Beschneidung von Mädchen und jungen Frauen

[www.landmine.de](http://www.landmine.de)

Aktionsbündnis zum Verbot von Minen und Streubomben

[www.muenchen-fuer-harare.de](http://www.muenchen-fuer-harare.de)

Städtepatnerschaft München - Harare

[www.unicef.de](http://www.unicef.de)

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

[www.uno-fluechtlingshilfe.de](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de)

Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen

## GLOBALISIERUNG

[www.attac.de](http://www.attac.de)

Internationales Bündnis gegen Globalisierung

[www.globalisierung-online.de](http://www.globalisierung-online.de)

Deutsche Website zum Thema Globalisierung

[www.bundestag.de/gremien/welt/glob\\_end/index.html](http://www.bundestag.de/gremien/welt/glob_end/index.html)

Globalisierung der Weltwirtschaft - Herausforderungen und Antworten

[www.venro.org](http://www.venro.org)

Zusammenschluss von rund 100 deutschen Nicht-Regierungsorganisationen (NRO)

[www.eine-welt-netz.de](http://www.eine-welt-netz.de)

Deutsches Portal zum Globalen Lernen

## LITERATUR:

**Atlas der Globalisierung,  
Le Monde diplomatique**

[www.monde-diplomatique.de](http://www.monde-diplomatique.de)

**Die neuen Herrscher der Welt und  
ihre globalen Widersacher,  
von Jean Ziegler, Goldmann Verlag**

**Die Schatten der Globalisierung,  
von Joseph E. Stiglitz,  
Goldmann Verlag**

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

**Fair Future.**

**Ein Report des Wuppertal Instituts,  
C.H. Beck Verlag**

[www.beck.de](http://www.beck.de)

**”‘Darwins Alptraum‘ ist ein ganz realer Horrorfilm, den jeder mindestens einmal gesehen haben sollte.”**

*arte*

**”Hubert Saupers preisgekrönter Film ist die bisher beste Dokumentation zum Thema Globalisierung.”**

*BR online*

**”Die Bilder lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.”**

*DIE WELT*

**”... dieser Film, ‘Darwins Alptraum‘ ist mehr als ein Dokumentarfilm: denn er handelt auch von uns – von unserem Leben.”**

*Titel Thesen Temperamente*

**”Der Film trifft wie ein Schlag auf den Kopf .”**

*DIE ZEIT*

**”‘Darwins Alptraum‘ beschreibt packend eine ökologische Katastrophe. Ein bewegender Dokumentarfilm über einen Boom und seine Opfer.”**

*DER SPIEGEL*



**DVD PRODUKTION:**

Authoring: GLADSTONE MEDIASERVICE

Redaktionelle Betreuung: RITA WINHART

Presse: ANNETTE GOWIK

Produktmanagement: SIMON RUSTEMEYER

Grafik & Gestaltung: ISABELLA MALEK

IM VERTRIEB DER SUNFILM ENTERTAINMENT HANDELS UND VERTRIEBS GMBH

SCHELLINGSTRASSE 45 • 80799 MÜNCHEN

[www.sunfilm.de](http://www.sunfilm.de)